

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 14 (1938-1939)
Heft: 3

Rubrik: Regeln der guten Lebensart beym Abschiednehmen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Regeln der guten Lebensart beym Abschiednehmen

Zu Nutz und Frommen junger Herren und Bürger, die sich züchtiglich gebärden wollen

Es hat, seit die Schweiz besteht, immer Leute gegeben, die sich im Nachäffen ausländischer Umgangsformen nicht genug tun konnten. Die sechs Radierungen des Zürcher Literaten und Malers David Hess (1770—1843), die unter dem Titel «Der Scharringhof» erschienen

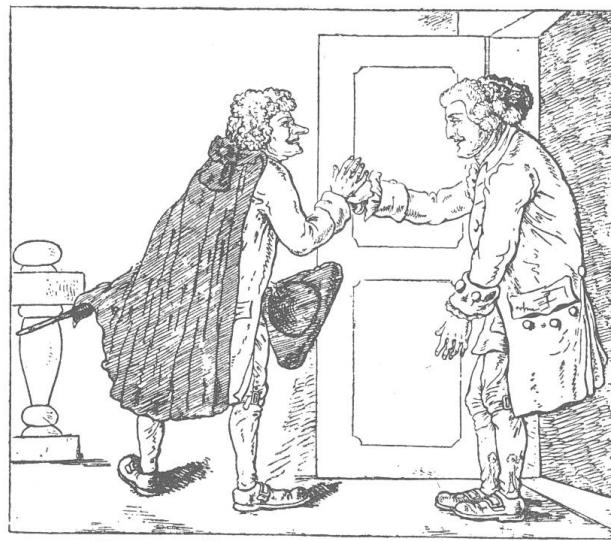
und die wir hier mit Erlaubnis der Zürcher Kunstgesellschaft reproduzieren, richteten sich gegen dieses Nobeltunwollen. Insbesondere gegen die Visiten, durch welche Untergebene in serviler Weise die Gunst gesellschaftlich höher Stehender zu befestigen bestrebt waren.

Client :
Nein doch, bey
Leibe nicht,
Ich lass es nicht
geschehen!

Patron :
Ich werde ganz
gewiss
hinab mit Ihnen
gehen!

Client :
O! Sie erweisen
mir gar zuviel
Höflichkeit!

Patron :
Sie halten sich
nur auf,
ich werde Sie
begleiten.



Erste Position, an der Staubenthüre



Zweyte Position, auf der Treppe

Client :
Ganz Unterhändiger,
très humble serviteur!

Patron :
Ihr ganz Ergebenster,
adieu de tout
mon cœur.



Dritte Position, an der Hausthüre.



Client :
Noch einmal
habe ich die
Ehr,
mich zu emp-
fehlen!

Patron :
In allem haben
Sie
bey mir stets zu
befehlen.

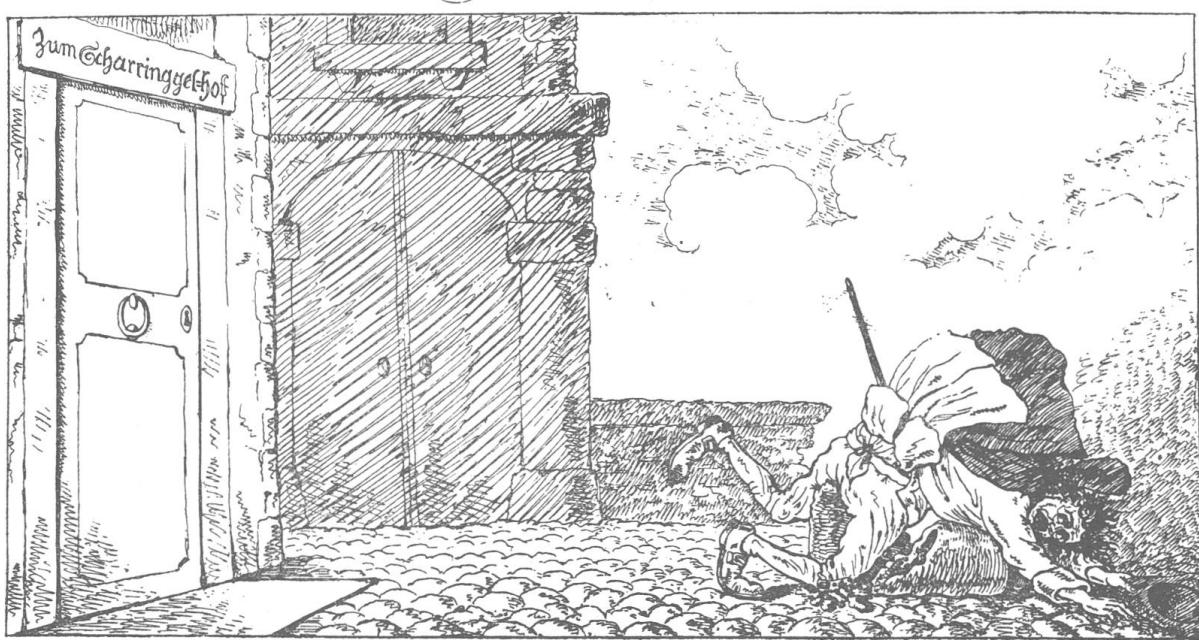
Vierte Position, auf der Gasse.



Client :
Ich bitte höf-
lichst doch,
sich jetzt zu re-
tirieren!

Patron :
Ich bitte mei-
nerseits
bey Haus zu sa-
lutieren.

Fünfte Position, im Umsehn.



Client :
Gehorsamst ...
ho! ho! ho!
Potz tausend
Sapperment!

Patron
(durchs Schlüssel-
loch):
Da liegt der
Narr im D...
und zappelt,
flucht und
flennt!

Sechste Position, Katastrophe.